

Auch die Chinesen können es

Sanlida Archery Prodigy

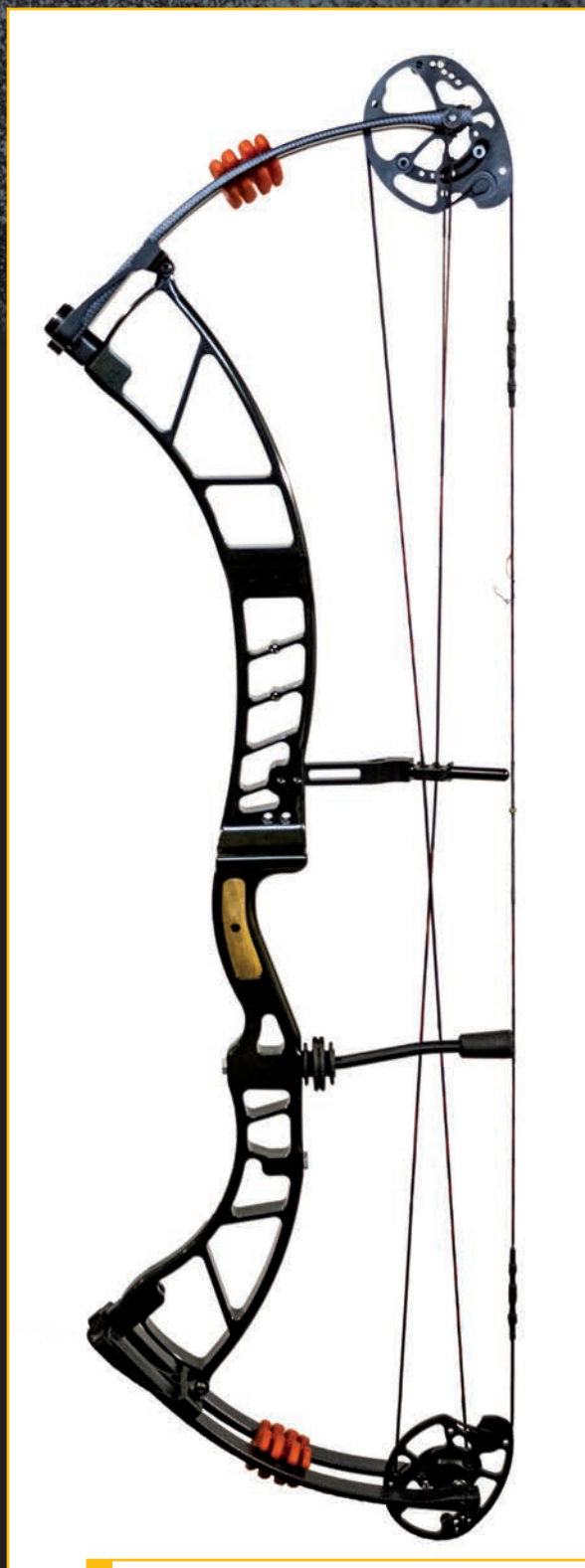
Getestet von Elmar Harbecke

Die Globalisierung greift nun auch in den Compound-Markt ein. Allerdings nicht so, dass Fernost als Absatzmarkt entdeckt wird – nein, der ferne Osten, respektive China tritt als Produzent auf. Die Firma Jandao Archery will in den europäischen Markt und hat uns dafür einen Testbogen geschickt. Das Modell nennt sich Prodigy und ist aufgrund des Achsabstandes von 38 Zoll in die Klasse Allrounder einzuordnen. Sowohl Target- als auch Feld- und 3-D-Schützen sollten mit diesem Achsabstand zurecht kommen können.

Bevor wir uns den Bogen näher anschauen, stellt sich die Frage, woher Jandao das Know how für den Bau eines Compounds hat? Denkt man an China, drängt sich einem nicht unbedingt der Begriff Compoundbogen auf. Sicher, jetzt werden sofort wieder einige schreien, „Die haben doch nur abgekupfert“. Könnte man denken, wenn man sich die Ähnlichkeiten zu Obsession Bows ansieht. Die Wurfarmtaschen sehen nahezu gleich aus. Aber weit gefehlt. Für die tech-

nische Entwicklung hat sich Jandao die Unterstützung von Kevin Strothers gesichert. Da Strothers auch in die Entwicklung der Obsession Bows involviert war, liegt die Ähnlichkeit nahe – warum das Rad zweimal erfinden? Schauen wir uns nun an, was Jandao aus China daraus gezaubert hat.

Der Prodigy Compound kommt in einem Standard-Karton mit den üblichen sicheren Verpackungspolstern. Zusätzlich liegt eine kurze Produktübersicht bei, sowie ein Werkzeug



Prodigy mit 38" Achsabstand